

INHALT

VORWORTE

Sophokles, Oidipus auf Kolonos, Vers 73 f.	3
Diese »Darstellung« beschreibt und berichtet nicht ...	3
Das Geschick des Seyns geht an die Denker über	3
Die Fügung des Seyns im Ereignis zum Anfang	4
Nicht nur das Weltall hindurch	4
Zu den »Beiträgen zur Philosophie (Vom Ereignis)«	4

I. DER ERSTE ANFANG

A. Der erste Anfang

ΑΛΗΘΕΙΑ

1. Der erste Anfang	9
2. Ἀλήθεια – ιδέα	10
3. Die Irre	12
4. Ἀλήθεια (Platon)	12
5. ἔν aus οὐσία	12
6. Wahrheit und Sein bei den Griechen (Gesagtes und Ungesagtes)	12
7. ἀ-λήθεια	13
8. Ἀλήθεια und »Raum und Zeit«	13
9. Ἀλήθεια und der erste Anfang (φύσις)	14
10. ἀ-λήθεια	15
11. Im ersten Anfang	15
12. Die Wahrheit und das Wahre	16
13. Unverborgenheit	16
14. φύσις – ἀλήθεια – Seyn	16

15. Ἄ-λήθεια und das Offene	17
16. Wahrheit und Seyn	18
17. ΑΛΗΘΕΙΑ	19
18. »Wahrheit« und Seyn	19
19. Zur Wahrheitsfrage	20
20. Der Augenblick der Festmachung	20
21. ἀλήθεια – ἰδέα	20
22. Wahrheit und Sein	20
23. ἀγαθόν	21
24. Inwiefern die ἀλήθεια	21
25. Einfach sagen	21
26. Inwiefern die ἀλήθεια	22
27. ταῦτόν	22
28. ταῦτόν	23
29. Wie der νοῦς – λόγος – ψυχή	23
30. Wie jetzt erstmals zur Inständigkeit	24
31. Man kann nicht	24
32. Der Grund des Wandels des Wesens der Wahrheit	24
33. φύσις – ἀλήθεια	25
34. φύσις – das in sich zurückgehende Aufgehen	25
35. Ἄ-λήθεια → ὁμοίωσις	26
36. Das Seyn und der Mensch	27
37. Das Seyende des Seyns	27
38. Der erste Anfang	27
39. Die Erfahrung der Entwindung im ersten Anfang	28
40. τὸ ἔν – τὸ ταῦτόν – ἀλήθεια	29
41. Die Erfahrung des ersten Anfangs	29
42. Der erste Anfang	30
43. Für die Auslegung	31
44. Das Seyn ist	31

B. Δόξα

45. Von der ἀλήθεια – φύσις zur ἰδέα über die δόξα	31
46. δόξα – Glanz, Leuchte, Strahlen	32

47. τὰ δοκοῦντα	32
48. Die Herkunft der δόξα	32
49. ἀλήθεια – δόξα	33
50. Parmenides	33
51. δόξα	35
52. δόξα und τὰ δοκοῦντα	35
53. γίνεσθαι – ἄλλυσθαι	36

C. Anaximander

54. Wenn das ἄπειρον des Anaximander die ἀλήθεια wäre? . .	36
55. Der Übergang	37
56. τὸ πέρασ – τὸ ἄπειρον	38
57. ἀδικία	38
58. Im Spruch des Anaximander	39
59. Das Sagen des Seins	39

D. Das abendländische Denken

Die Reflexion

Das Da-seyn

60. Das denkerische Denken und der »Begriff«	43
61. Weshalb im »Denken« (als »Philosophie«) nichts »herauskommt«	43
62. Der Anfang des abendländischen Denkens	44
63. Über das Denken denken	45
64. Der Anfang des Denkens	46
65. Philosophie – Denken – Sein	47
66. Überlieferung aus dem Wesen des Geschichts	47
67. Geschichte und Historie	47

E. Unterwegs zum ersten Anfang
Die Vorbereitung des seynsgeschichtlichen Denkens
Auf der Brücke zum Bleiben

68. Leitworte zum Sein	48
69. In den Bereich der Stimmung	48
70. Der Übergang	49
71. Der Entsturz der Ἀλήθεια aus dem Welt-Gebirg und der Anfang des Seins-Geschickes	50

F. Der erste Anfang

72. Die Zeit kommt	54
73. Wahrheit und Erkennen	54
74. Zur Darstellung des ersten Anfangs	55
75. Das erstanfängliche Wesen des Seins	56
76. Die Erinnerung in den ersten Anfang	57
77. φύσις und der erste Anfang	57
78. Das Noch-Unanfangende im ersten Anfang	58
79. Der erste Anfang und seine Anfängnis	59
80. Der erste Anfang als Ἀλήθεια	59
81. Im ersten Anfang	60
82. Die Denker des ersten Anfangs	61
83. Der erste Anfang	61
84. Die Auslegung des ersten Anfangs	62
85. Zur Auslegung des ersten Anfangs	63
86. Die auslegende Erinnerung	64
87. Vorgehen	64
88. Der naheliegende Einwand	65
89. Anaximander und Heraklit	66
90. Anaximander und Parmenides	66
91. Heraklit und Parmenides	66

G. Der erste Anfang

92. Der erste Anfang. Die ἀλήθεια	67
93. Den ersten (Anfang) zeigen	67
94. Die verborgene erstanfängliche Sprach-losigkeit	68
95. Der erste Anfang	68
96. Der erste Anfang	68
97. Nicht alle Denker im Beginn	68
98. Der erste Anfang	69
99. Der erste Anfang	69

H. Der Fortgang des ersten Anfangs
in den Beginn der Metaphysik

100. Ἀλήθεια → ὀρθότης	70
101. Der Fortgang aus dem ersten Anfang	70
102. Die Anwesenung, die Beständigung, das Ab-ständige	71
103. φύσις – ἰδέα	71

II. DER ANKLANG

A. Der Anklang
Durchblick

104. Der Anklang	75
105. Der Anklang	75
106. Anklang	76
107. Die Geschichte des Seyns	76
108. Anklang	77
109. Der erste Anklang ist der Anklang des Vorbeiganges	77
110. Der Anklang	78

B. Die Zeichen des Übergangs
Der Vorbeigang
Das Inzwischen der Seynsgeschichte

111. Zeichen des Seins im Weltalter der Vollendung der Metaphysik	79
112. Die Irre des Irrsterns als das Inzwischen des Vorbeigangs	82
113. Das Wesen der Wahrheit im Vorbeigang	82
114. Das Unabwendbare	82
115. Die Verendung der Metaphysik und der Übergang	84
116. Der Vorbeigang	84
117. Der Vorbeigang	84
118. Der Vorbeigang	85
119. Der Vorbeigang	85
120. Anklang	86
121. Die Überwindung der Metaphysik	86

C. Die Neuzeit und das Abendland

122. Die Verendung der Metaphysik und der Übergang in den anderen Anfang	87
123. Die seynsgeschichtlich erfahrene Gottlosigkeit	88
124. Die Vollendung der Neuzeit	90
125. Der Vorbeigang	91
126. Die Zeit des seynsgeschichtlichen Denkens	92
127. Der Wille zum Willen	93
128. Die Irre der Machenschaft	93
129. Das Wesen der »Neuzeit«	94
130. Neuzeit und Abendland	94
131. »Abendland« und »Europa«	95
132. Das Abendland und Europa	95
133. Seinsverlassenheit und Abendland	96
134. »Abendland«	97
135. Das Abendland	98

136. Welt-Geschichte und Abendland	99
137. Gewißheit, Sicherheit, Einrichtung, Rechnung und Ordnung	100
138. Verwüstung	101
139. Anfängnis des Anfangs und Seyn	102

D. Die Metaphysik
Der Zwischenfall
zwischen
dem ersten und dem anderen Anfang
Der Übergang
(seine Zeichen)

140. Die Metaphysik	103
141. »Metaphysik«	103
142. Anfang und Fortgang	104
143. Die Metaphysik und das Seyn	104
144. Wie und in welchem Sinne	105
145. Metaphysik	105
146. Die Verendung der Metaphysik im Willen zum Willen	105
147. »Wesen« und »Sein«	107
148. Das Ende der Metaphysik und »Weltbild«	107
149. Die Vollendung der Metaphysik	108
150. Die Inständigkeit in den Anfang	108
151. »Sein«	109
152. »Ordnung« und Seinsvergessenheit	109
153. Das Ende der Metaphysik und die Reflexion	110
154. Die letzten Reste der verendenden »Philosophie« im Zeitalter der Vollendung der Metaphysik	110
155. Seinsvergessenheit	111
156. Sein als Machenschaft	111
157. Das Sein als das Nicht-Sinnliche	112
158. Die Metaphysik: Kant und Schelling – Hegel	113
159. Wahrheit als Gewißheit	114

160. Das »biologische« »Leben« (Nietzsche)	114
161. Metaphysik	114
162. Die Verendung der Metaphysik	115
163. Die Sage	115

E. Der Wille zum Willen

164. »Das Sein« in der Metaphysik	115
165. Der Wille zum Willen	116
166. Der Wille zum Willen	117

III. DER UNTERSCHIED

167. Das Seyn	121
168. Einleitung	121
169. Der Unterschied (Aufriß)	122
170. Der Unterschied und das Nichts	124
171. Der Unterschied und das Ereignis	124
172. Der Unterschied	125
173. Der Unterschied	126
174. Der Unterschied und das »Seinsverständnis«	126
175. Die Unterscheidung	128
176. Die Unterscheidung und der Unterschied	129
177. Nichtung und Nein-Sagen	133
178. Das Nichts	133

IV. DIE VERWINDUNG

179. Aufriß	137
180. Die Geschichte des Seyns	137
181. Die Geschichte des Seyns	138
182. Die Fuge des Seyns	143
183. Die Fuge des Seyns	143

V. DAS EREIGNIS
DER WORTSCHATZ SEINES WESENS

184. Das Ereignis. Der Wortschatz seines Wesens	147
185. Der Schatz des Wortes	170

VI. DAS EREIGNIS

186. Das Ereignis. Aufriß	181
187. Das Er-eygnis	181
188. Er-eygnis und Rührung	182
189. Anfang und Er-eygnis	182
190. Er-eygnis und Eigentum	183
191. Ereignis und Schicksal	183
192. Das Er-eygnis ist Ein-fall	183
193. Das Ereignis – die Erfahrung	184
194. Er-eygen – Er-eygenen	184

VII. DAS EREIGNIS UND DAS MENSCHENWESEN

195. Das Ereignis und der Mensch	189
196. Das Ereignis – Der Mensch	190
197. Das Ereignis	190
198. Das Ereignis und der seynsgeschichtliche, d. h. geschichthafte Mensch	191
199. Das Ereignis und der Mensch	191
200. Das Ereignis und der Mensch	192
201. Das Ereignis und der Mensch	192
202. Das Sein und der Tod	193
203. Das Unerfahrbare des Anfangs	195
204. Der Anfang und der Mensch	196
205. Das Seyn und der Mensch	197
206. Anfang und Mensch	199

207. Mensch und Sein	199
208. Sein und Mensch	200
209. Seyn und Menschenwesen	200
210. Das Seyn und der Mensch – Die einfache Erfahrung ..	200
211. Sein und Mensch	201

VIII. DAS DA-SEYN

212. Das Da-sein. Aufriß	205
213. Das Da-seyn	205
214. Das Da-sein	206
215. Das Da-sein	206
216. Da-sein	207
217. Alles Seyn ist Da-seyn	207
218. »Dasein« (wortgeschichtlich)	208
219. Da und Da-sein	208
220. Die Lichtung und ihre scheinhafte Leere	208
221. Das Einfache und das Öde	209
222. Im Da-sein	209
223. Da-sein	209
224. Das Seyn – als das Da-seyn	209
225. Das Zeit-tum der seynsgeschichtlichen (erfahrenen) Gott-losigkeit	210
226. Das Da-sein er-leuchtet	210
227. Da-sein und »Offenheit«	211

A. Der seynsgeschichtliche Mensch und das Da-seyn (die Inständigkeit)

228. Die Inständigkeit	211
229. Der Adel der Armut	212
230. Inständigkeit	212
231. Die Inständigkeit im Da-sein	213

232. Wissen	213
233. Das Ereignis und das geschichtshafte Menschenwesen ..	213
234. Der Adel des Menschen und seine Armut in der Geschichte des Seyns	213
235. Das Ereignis und der Mensch	214
236. Das Offene der Verbergung	214
237. Die Inständigkeit und die Lichtung des Da	215
238. Das Unvergleichbare	215

B. Das Da-seyn
Der Zeit-Raum
Da-sein und »Reflexion«
Inständigkeit und die Stimmung

239. »Reflexion«	216
240. Da-sein – »Raum«	216

C. Stimmung und Da-sein
Der Schmerz der Fragwürdigkeit des Seyns

241. Die Stimmung	217
242. »Stimmung«	218
243. Die Stimmung des Denkens ist die Stimme des Seyns ..	220
244. Untergang und seine Stimmung	221
245. Da-sein und Danken	221
246. Die Grundstimmungen der Seynsgeschichte	222
247. Die Grundstimmungen der Seynsgeschichte	222
248. Die Er-stimmung	223
249. Die Stimme, die Stimmung, »die Gefühle«	224

IX. DER ANDERE ANFANG

250. Worin west die Wesenseinheit von Ereignis und Anfang?	227
---	-----

251. Die Gegenwendigkeit im Ereignis und Anfang	227
252. Der Anfang	227
253. Der Anfang	228
254. Der letzte Gott	229

X. WEISUNGEN IN DAS EREIGNIS

A. Der Austrag des Unterschieds (der Unterscheidung) Die Erfahrung als der Schmerz »des« Abschieds

255. Der Schmerz – die Erfahrung – das Wissen	233
256. Die Erfahrung	233
257. Der Schmerz des Austrags	234
258. Der Austrag als Danken	235
259. Der Austrag des Unterschieds	237
260. Das anfängliche Denken ist abgründendes Denken	238
261. Das Seyn ist erfahren	240
262. Die Frage: inwiefern?	240
263. Das seynsgeschichtliche Denken sagt das Seyn	241
264. Der Austrag und das Fragen Die Fragwürdigkeit des Seyns	241
265. Das Wesen der Erfahrung Die Fragwürdigkeit des Seyns	242
266. Stiftung und Austrag	243

B. Das seynsgeschichtliche Denken Der Austrag des Unterschieds (der Unterscheidung) Die Sorge des Ab-grundes Der Holzweg Das Denken und das Wort

267. Das seynsgeschichtliche Denken	246
268. Das seynsgeschichtliche Denken	247
269. Das seynsgeschichtliche Denken im Übergang	247

270. Das seynsgeschichtliche Denken	247
271. Das seynsgeschichtliche Denken. Das denkende Wort . .	248
272. Das seynsgeschichtliche Denken	251
273. Das Ereignis	251
274. Das Denken	252
275. Der Zwiespalt im Vorrang der Darstellung	253
276. Der Anfang – Die Unerfahrenheit	253
277. Der unverschmerzliche Abschied	254
278. Das seynsgeschichtliche Denken und der Begriff	254
279. Das anfängliche Denken	254
280. Der Austrag des Unterschieds	255
281. Das Denken als der Austrag	256
282. Der Austrag	256
283. Die Ab-sage in der Sage des Ereignisses	257
284. Der Holzweg	257
285. Anfang und Unmittelbarkeit	258
286. Das anfängliche Denken im Herkommen aus der Metaphysik	259
287. Wenn das Seyn auf sich zu die Spur des Menschenwesens biegt	261
288. Das Denken des Seyns	261
289. Das Denken und das Wort	262
290. Das Seyn – Denken	263

C. Zur ersten Erläuterung der Grundworte
Die »Wahr-heit« (zu: Sage des ersten Anfangs)
Das »Wesen« und die »Wesung«
Die Geschichte und das Geschicht

a. Das »Wesen« und die »Wesung«

291. Seyn und Wesen	264
-------------------------------	-----

b. Geschichte

292. Zum Wortgebrauch	265
293. Die Geschichte ist das Geschicht	266

294. Das Wesen des Geschichts.....	266
295. Die Geschichte	267
296. Geschichte.....	268
297. Überwindung, Übergang, Anfang	269
298. Seinsgeschichte.....	270
299. Raum und Zeit	271
300. Geschichte und Historie	271
301. Unter-gang	271

XI. DAS SEYNSGESCHICHTLICHE DENKEN (DENKEN UND DICHTEN)

A. Die Erfahrung des Fragwürdigen Der Sprung Die Auseinandersetzung Die Klärung des Tuns Das Wissen des Denkens

302. Leitworte	275
303. Das seynsgeschichtliche Denken ist das anfängliche Erfahren der Verwindung des Seyns	275
304. Das Nächste des anfänglichen Denkens	276
305. Das Wissen des Denkens	276
306. Inwiefern das denkerische Denken des Seyns ein Danken ist	277
307. Das seynsgeschichtliche Denken ist der nichtvergängliche Abschied vom Seyn	279
308. Denken des Seyns	279
309. Die alles erweckende, stete Erfahrung des seynsgeschichtlichen Denkens	280
310. Die denkerische Gründung als Begründung. Die Begründung und die Erfahrung. Im eigensten Gesetz des Denkens bleiben	280
311. Die denkerische Aussage	281

312. Das seynsgeschichtliche Denken des Anfangs	281
313. Das denkende Sagen und sein Anspruch	282
314. Das Wort	283
315. Der Sprung	284
316. Die Klärung des Tuns	285
317. »Kritik«	287

B. Der Anfang und die Aufmerksamkeit

318. Die Erfahrung des Anfangs	288
319. Die Erfahrung	288
320. Die Anmerkungen und die Aufmerksamkeit	289
321. Von der Aufmerksamkeit	289
322. Von der Aufmerksamkeit	290
323. Die Aufmerksamkeit	290
324. Die Aufmerksamkeit	290
325. Seinsvergessenheit	291
326. Die Seinsvergessenheit	291
327. Die Seinsvergessenheit und die Aufmerksamkeit	292
328. Sein und Seiendes	292
329. Anfang und Sein	293
330. Die Entscheidung	293

C. Die Sage des Anfangs

331. Das Wort, die Metaphysik und der Anfang	294
332. Das Wort des anfänglichen Denkens	294
333. Das seynsgeschichtliche Denken und das Verlangen nach Eindeutigkeit, Widerspruchslosigkeit, Zirkelfreiheit und Verständlichkeit	295
334. Innerhalb des ersten Versuches des seynsgeschicht- lichen Denkens	296
335. Die Sage des Anfangs	297
336. Die Sage des Anfangs	297
337. Die Sage des Anfangs	300

338. Der anfängliche Anspruch des Anfangs	301
339. Das anfängliche Denken	301
340. Anfang als ἀρχή und anfängliches Denken	302
341. Anfang und Erinnerung	302
342. Die Sage des Anfangs	303

D. Denken und Erkennen

Denken und Dichten

343. Dichten – Denken	305
344. Begrüßt-sein und Da-sein	306
345. Der Übergang	306
346. Dichten und Denken	307
347. Denken und Dichten	307
348. Schweigen und Sagen	308
349. Danken	308
350. Das wesentliche Denken	309
351. Das wesentliche Denken	309
352. Denken und Dichten	311
353. Das Eingeständnis und die Inständigkeit	311
354. Eingeständnis und Gelassenheit	311
355. Die Befängnis im Anfang	312
356. »Denken«	312
357. Danken und Schweigen	313
358. Denken und Danken	313
359. Danken und Seyn	314
360. Er-ignis und Dank	314
361. Denken	314
362. Denken und Erkennen	315
363. Denken	317

E. Dichten und Denken

364. Dichten und Denken	320
365. Denken und Dichten	321

F. Der Dichter und der Denker

366. Dichten und Denken	322
367. Die Wahrheit der Dichtung Hölderlins	324
368. Die erste und äußerste Trennung des Denkens und Dichtens	324
369. Denken und Dichten	325
370. Dichten und Denken	325
371. Dichten und Denken	326
372. Der Dank des Verzichts ist der denkerische Dank	328
373. Das künftige seynsgeschichtliche Wesen des Dichters und des Denkers	329
374. Dichten und Denken in ihrem Bezug zum Wort	333
375. Der Denker und der Denker	334

G. »Anmerkungen« und »Auslegung«

a. Das Denken zu Hölderlin »Auslegung«

376. Hölderlin	335
377. Hölderlinauslegung	335
378. »Auslegungen« zu »Hölderlin«	335
379. Das Denken zu Hölderlin	336
380. Die Hölderlin-Auslegung innerhalb des anderen Denkens	337

b. »Anmerkungen« und »Auslegung«

381. »Anmerkungen«	338
382. Anmerkungen und die Auslegung	338
383. Anmerkungen	339
384. Die Anmerkungen	340
385. Anmerkungen	340
386. Die Auslegung	341